

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **9 (1994)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mutationen in Vereinigungen

ICOM–Schweiz

Rücktritt aus dem Vorstand: Yvonne Lehnerr, Fribourg

Neues Vorstandsmitglied: Olivier Pavillon, Lausanne

Schweizer Heimatschutz (SHS) – Zentralkommission

Rücktritte aus dem Geschäftsausschuss: Fabio Janner, Castel S. Pietro (Vizepräsident); Bernhard Lieberherr, Orvin (Öffentlichkeitsvertreter)

Wahlen in den Geschäftsausschuss: Salomé Paravicini, Genève (Vizepräsidentin); Paolo Camillo Minotti, Locarno, Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Raimund Rodenwald, Bern (Öffentlichkeitsvertreter)

Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF)

Rücktritte: Andreas Zürcher, Zürich (Präsident)

Neuer Präsident: François Schifferdecker, Porrentruy

Neues Vorstandsmitglied: Dr. Stefan Hochuli, Zug

Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR)

Rücktritt aus dem Vorstand: Marc Stähli, Auvornier

Neues Vorstandsmitglied: Ueli Fritz, Bätterkinden

Verband der Museen der Schweiz (VMS)

Rücktritte aus dem Vorstand: Bernard Schüle, Zürich; Yvonne Lehnerr, Fribourg

Neue Vorstandsmitglieder: Marcel S. Jacquat, La Chaux-de-Fonds; Louis Necker, Genève; Sigrid Pallmert, Zürich

Zum Rücktritt von Hans A. Lüthy

Der Stiftungsrat des Schweiz. Instituts für Kunstwissenschaft (SIK) und Dr. Hans A. Lüthy teilen mit, dass Dr. Lüthy sein Amt als Direktor des SIK mit besonderen Aufgaben auf Ende August niedergelegt hat. Ursprünglich war vereinbart worden, dass Dr. Lüthy dem SIK in dieser

PERSONALIA

Eigenschaft bis Ende 1994 zur Verfügung steht. Die inzwischen abgeschlossene Nachfolgeregelung im SIK und die Annahme eines Mandates durch Dr. Lüthy im Verwaltungsrat einer im Kunsthandel tätigen Zürcher Firma bewogen Dr. Lüthy zu seinem vorzeitigen Rücktritt, um allenfalls in seiner neuen Aufgabe entstehende Interessenskonflikte zu vermeiden.

Der Stiftungsrat des SIK stellt dabei fest, dass Dr. Lüthy das Institut während rund 30 Jahren als Direktor geleitet hat. In dieser Zeit hat sich das SIK zu einer nationalen Forschungsinstitution in der Kunstwissenschaft entwickelt. Der Stiftungsrat dankt Dr. Lüthy für seinen grossen Einsatz und seine jahrzehntelange, unermüdliche Aufbauarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Eing.

Von NIKE zu Victoria

Die Nike – ohnehin kopflos – hat einen ihrer Flügel verloren, der bisher recht viel Wind gemacht hat: Monica Bilfinger hat die NIKE verlassen, um im Amt für Bundesbauten (AFB) ein Arbeitslosenprogramm zu leiten, das die Schaffung eines Inventars der bundeseigenen historischen Möbel – vor allem victorianische – zur Aufgabe hat.

Monica Bilfinger war NIKE-Mitarbeiterin der ersten Stunde. Nach dem ursprünglichen Konzept bestand ihre Aufgabe darin, als wissenschaftliche Mitarbeiterin, das Wissen und die Informationen zu sammeln, die die NIKE verbreiten sollte. Doch in den langen Jahren ihrer intensiven Arbeit wandelte sich ihr Aufgabenbereich. Es zeigte sich dass die Information zwischen den Mitglied-Organisationen des Trägervereins sowie zwischen den Kulturinstituten Europas und den die NIKE mittragenden Kantonen einen wesentlich höheren Stellenwert in den Bestrebungen zur Erhaltung von Kulturgütern besass, als die Versuche zur Beeinflussung der breiten Öffentlichkeit durch Informationen, die die NIKE streuen konnte. Deshalb tauchte Monica Bilfinger an (fast) allen Fachtagungen im Bereich der NIKE-Verbände und -Vereine auf, koordinierte Daten, lenkte die Aufmerksamkeit auf ausländische Unternehmungen und half, gemeinsame Aktionen der Verbände zu organisieren, finanzieren zu lassen, zu publizieren und weiterzuführen – kurz all die nötige Basisarbeit zu leisten, die mittelbar oder unmittelbar zur Erhaltung von Kulturgütern beitragen konnten. Daneben liess sie sich in Frei-

PUBLIKATIONEN

burg zur Managerin von non-profit-Organisationen ausbilden und half einigen der Trägervereine der NIKE sich selber zu reorganisieren.

Über diesen weitgefächerten Tätigkeiten wurde Frau Bilfinger zu einer international anerkannten Fachfrau in einigen der Sparten der Kulturgütererhaltung: Sie gehört heute den Fachkommission des Europarates für die Handwerkerweiterbildung im Bereich der Erhaltung von Kulturgut und für die Dokumentationszentren an. Sie leistete in den Leitungsgruppen des ICOMOS (international Council on Monuments and Sites) für einige Jahre sehr beachtete Arbeit. Sie gehört zu den inoffiziellen Beratern im Bereich der Kulturgütererhaltung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Monica Bilfinger hat diese Tätigkeit am 31. Juli 1994 aufgegeben. Der Vorstand der NIKE dankt Monica Bilfinger herzlich für die achteinhalb Jahre intensiver und engagierter, intelligenter und kompetenter Arbeit für die Wahrung unseres kulturellen Erbes und spricht ihr seine volle Anerkennung dafür aus.

Die NIKE zu verlassen fiel Monica Bilfinger allerdings nicht so schwer, weil ihrer eine ihren Fähigkeiten und Neigungen angemessene neue Aufgabe wartet. Am 1. September hat sie mit den Vorbereitungen zum ersten Beschäftigungsprogramm für Stellenlose innerhalb der Bundesverwaltung begonnen. BIGA und AFB fördern mit diesem Programm die Arbeit am 'Inventar der schutzwürdigen bundeseigenen Bauten (ICF)' und am 'Inventar des Original-Mobiliars der Bundesbauten (OMI)' und verschaffen damit Arbeit für Fachleute des Bau- und Ausstattungshandwerks, für Studienabgänger der Architektur und der Kunstgeschichte, für Fotografen und Dokumentalisten. Monica Bilfinger übernimmt in diesem Programm die administrative Leitung des Gesamtprogramms und darüber hinaus die fachliche Leitung des OMI. Möbel und Inneneinrichtungen sind ein Stiefkind der Kunst- und Kulturgeschichte – Wen wundert es, dass gerade Monica Bilfinger nach dieser Aufgabe in Neuland lechzt? Sie hatte ja schon mitgeholfen, das Wissen um die Belange der Kulturgütererhaltung und die umfassende Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu einer anerkannten Basis der materiellen Konservierungs- und Restaurierungsarbeit ins Bewusstsein der Verantwortlichen und der Öffentlichkeit zu heben.

Martin Fröhlich

Zeitschrift für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)

Revue suisse d'Art et d'Archéologie
Rivista svizzera d'Arte et d'Archeologia

Band 51, 1994, Heft 2

Schwerpunktthema: Berufsbilder in der Kunstgeschichte – Referate, gehalten am 18. Kolloquium der Vereinigung der Kunsthistoriker in der Schweiz

Hrsg. von der Direktion des Schweiz. Landesmuseums, Zürich

Verlag Karl Schwegler AG, Zürich 1994
94 S., A4, broschiert, Fr. 15.-- plus Porto

Bestellungen: Verlag Karl Schwegler AG, Hagenholzstrasse 71, Postfach, 8050 Zürich

Eing.

Sankt Urban 1194 – 1994

Ein ehemaliges Zisterzienserkloster

Hrsg. im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Luzern Benteli-Werd Verlags AG, Wabern-Bern 1994
252 S., 250 Abb., davon 100 farbig, Leinen geb., 22 x 28 cm, Fr. 45.--

ISBN 3-7165-0924-8

Inhalt

Vorwort / Josef Egli: Zum Geleit / P. Alberich M. Altermatt O. Cist.: Die Zisterzienser – ein spirituelles Phänomen / Waltraud Hörsch: Zur Geschichte des Zisterzienserklosters St. Urban von 1194 bis 1768 / Alois Häfliger: Die letzten Jahrzehnte der Abtei / Waltraud Hörsch: Die Äbte von St. Urban / Jürg Goll: Der mittelalterliche Klosterbau / Karl Grunder: Die barocke Klosterkirche / Georg Carlen: Maler, Bilder und Bildprogramm in der Klosterkirche / Karl Grunder: Die Bibliothek – der Barockraum / Peter H. Kamber: Die Bibliothek – die Sammlung / Dieter Ruckstuhl: Musik und Theater im 18. und 19. Jh. / Werner Endner: Die barocke Bossard-Orgel / Joseph Jung: 'Res clamat ad Dominum!' – Von den Irrfahrten des Chorgestühls / Urs-Peter Müller: St. Urban und die kantonale Psychiatrie seit 1873 / Klaus Fellmann: St. Urban lebt / Anhang: Anmerkungen, Karte der Besitzrechte, Verzeichnis der Quellen, Literatur und Abkürzungen, Personen- und Ortsregister, Autorinnen, Autoren und Mitarbeiter, Bildnachweis.

Eing.